



**20 JAHRE
STERNRADFAHRT
EIN LANDKREIS IN BEWEGUNG**



20 JAHRE
STERNRADFAHRT
EIN LANDKREIS IN BEWEGUNG





Datum



Wetter



Anzahl der Touren



Namen bzw. Startorte der Touren



kürzeste (—) und längste (——) Tour



Anzahl Radler:innen



Alter älteste:r Radler:in



Alter jüngste:r Radler:in



Rundtour

INHALT

20 JAHRE STERNRADFAHRT

- 5 ★ Vorwort – 20 Jahre Sternradfahrt
- 6 ★ Geschichte der Sternradfahrt –
Jedes Jahr im Frühjahr seit 2002
- 9-65 ★ 2002-2021 – 2 Jahrzehnte Sternradfahrt
- 66 ★ 20 Jahre – 12 Orte –
Die Zielorte der Sternradfahrt im Überblick
- 68 ★ Teilnehmer:innen erinnern sich ...
- 76 ★ Für Sammler:innen –
Die Aufkleber der Sternradfahrt im Überblick
- 78 ★ Sammeln Sie mit!
- 80 ★ Impressum
- 9 ★ 2002-2009 – Rietschen –
Fema-Gelände und Erlichthofsiedlung
- 10 ★ 2002 – Rietschen – Fema-Gelände
- 12 ★ 2003 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 14 ★ 2004 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 16 ★ 2005 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 18 ★ 2006 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 19 ★ 2007 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 20 ★ 2008 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 21 ★ 2009 – Rietschen – Erlichthofsiedlung
- 22 ★ 2010 – Reichenbach/O.L. – Marktplatz
- 26 ★ 2011 – Görlitz – Landskron Brau-Manufaktur
- 30 ★ 2012 – Löbau – Gelände der Landesgartenschau
- 34 ★ 2013 – Boxberg/O.L. – Bärwalder See
- 38 ★ 2014 – Zittau – Weinaupark
- 42 ★ 2015 – Bad Muskau –
Badepark im Muskauer Park
- 46 ★ 2016 – Königshain – Königshainer Schloss
- 50 ★ 2017 – Herrnhut – Herrnhuter Sterne Manufaktur
- 54 ★ 2018 – Rothenburg/O.L. – Marktplatz
- 58 ★ 2019 – Seiffhennersdorf – KIEZ Querxenland
- 62 ★ 2021 – Weißwasser/O.L. –
Waldeisenbahn Muskau

VORWORT

20 JAHRE STERNRADFAHRT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Radlerinnen und Radler,

ich freue mich sehr, Sie wieder zur Sternradfahrt in unserem Landkreis Görlitz zu begrüßen und noch dazu zu einem ganz besonderen Jubiläum. Bereits zum 20. Mal jährt sich unsere Traditionsfahrt und bringt, wie schon in den Jahren zuvor, erneut viele Radbegeisterte zur gemeinsamen Aktivität zusammen.

Mit dieser Broschüre möchten wir uns auf eine Zeitreise an die verschiedenen Zielorte der letzten Jahre begeben und mit Ihnen noch einmal die Vorzüge unseres Kreises „erradeln“.

Auch für mich geht es in diesem Jahr auf eine besondere Tour, denn ich werde Sie ein letztes Mal in meiner Funktion als Landrat des Landkreises Görlitz bestreiten. Mit Stolz blicke ich auf die vergangenen Fahrten zurück und bin begeistert, zu welchem jährlichen Höhepunkt sich unsere Sternradfahrt entwickelt hat. Neben den positiven Auswirkungen des Radfahrens auf das Wohlbefinden bot sich mir während der zahlreichen Fahrten und des jeweiligen Rahmenprogramms immer wieder Gelegenheit für einen wertvollen Austausch mit unseren Partner:innen und Bürger:innen. Umso mehr freue ich mich, dass wir nun wieder gemeinsam auf Tour gehen können und lade Sie alle herzlich ein, mit uns diesen Jubiläumstag auf der Strecke und am Zielort in Rietschen zu verbringen.



Ich danke den Organisator:innen sowie allen ehrenamtlich Tätigen für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Ausrichtung und wünsche den Teilnehmer:innen faszinierende und bleibende Eindrücke.

Ihr
Bernd Lange
Landrat

STERNRADFAHRT

UNSERE GEMEINSAME ERFOLGSGESCHICHTE

Alles begann 2002 mit einem Radfest zur neunten Sächsischen Gesundheitswoche im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Die Idee dafür stammte aus dem bayrischen Partnerlandkreis Schwandorf und passte zum Anliegen, gesunde Lebensweise und Spaß an der Bewegung zu fördern. Zugleich ergab sich die Gelegenheit, der Öffentlichkeit das kontinuierlich ausgebauten Netz an Radwegen zu präsentieren, in das im Verlauf der Jahre erhebliche Summen an Fördergeldern investiert wurden. Menschen aus allen Ecken des Landkreises sollten zusammenkommen und aktiv ihre Heimat erkunden.

Als Zielort für den Radeltag wurde Rietschen auserkoren – zentral im damaligen Kreis gelegen und sternförmig aus allen Richtungen zu erreichen. Nachdem sich 2008 mit der sächsischen Kreisreform das Kreis-

gebiet erheblich vergrößerte und der neue Landkreis Görlitz seither bis nach Zittau reicht, lag die langjährige Ausrichter-gemeinde nicht mehr so zentral. Deshalb wurde entschieden, die Sternradfahrt an immer andere Orte zu führen. Seit 2010 wechseln nun die Ziele, was es wiederum stärker ermöglicht, die Attraktionen im östlichsten Landkreis Sachsens bekannter zu machen und kennen zu lernen. Und nicht zuletzt sorgt die alljährliche Aktion für ein schönes Gemeinschafts-erlebnis.

Anfangs wiesen einlamierte A4-Zettel den Sternradlern den Weg, bis feste Schilder entlang der verschiedenen Routen das Provisorium ablösten. Jürgen Kürschner, der langjährige Geschäftsführer der ArTour Rietschen GmbH (zuvor WESDA GmbH), hat die Tourenfindung von Beginn an intensiv begleitet und mit seinem Team die Strecken ausgeschildert. Im Süden des Landkreises übernahm das Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge gGmbH später diese aufwendige Aufgabe. Seit dem Wechsel der Zielorte hält die Sternradfahrt jedes Jahr neue Touren, aber auch Herausforderungen bereit. So gilt es, auf eine gute Beschaffenheit der Wege zu achten und auf Strecken, die oft völlig abseits oder auf möglich wenig befahrenen Straßen verlaufen.

Am Veranstaltungstag selbst stehen viele fleißige Helfer:innen und Unterstützer:innen an verschiedenen Stempelstellen bereit, um die Teilnahmepässe der Radelnden abzustempeln. Bis zu 70 dieser Stellen wa-



ren jährlich besetzt, etwa in Touristinformationen, Museen, Kirchen, Gaststätten, Jugendclubs, Fahrradgeschäften und Freizeiteinrichtungen. Meist erhielten Teilnehmer:innen dort nicht einfach nur den begehrten Stempel, sondern auch einen Imbiss und Informationen, kamen mit Leuten ins Gespräch oder hörten ein musikalisches Ständchen.

Das Konzept der Sternradfahrt wurde ständig weiterentwickelt und um neue Angebote erweitert. 2009 stand erstmals ein Fahrradparkplatz zur Verfügung, um Räder konzentriert an einer Stelle auf dem Festgelände abstellen zu können. Auch die Möglichkeiten, innerhalb von geführten Touren dem Ziel entgegenzu radeln oder mit einem organisierten Bus bequem die Heimfahrt anzutreten, ergänzen längst den Service. Ein meist sehr buntes Programm zeugt vom Ideenreichtum der Beteiligten am jeweiligen Ankunftsort.

Die Sternradfahrt war von Anfang an grenzüberschreitend ausgerichtet. Schon zur Premiere 2002 gab es die ersten Touren, die auf polnischem Gebiet starteten. Seit dem Wechsel der Zielorte und der Ausdehnung der Veranstaltung in den Süden ist auch die tschechische Seite einbezogen, sodass sich in jedem Jahr Radler:innen aus den beiden Nachbarländern beteiligen.



Außerdem wurde die Veranstaltung in Richtung der angrenzenden Landkreise Bautzen und Spree-Neiße geöffnet.

Die Sternradfahrt war stets mit immensem organisatorischen Aufwand verbunden, doch in keinem Jahr stand sie wirklich in Frage. Nur 2020 musste die Veranstaltung coronabedingt abgesagt werden. Im Jahr darauf fiel die Entscheidung dafür recht kurzfristig, gerade weil sich die Regelungen zum Infektionsschutz doch immer wieder änderten. Um einen Massenansturm am Ziel zu verhindern, wurde die Sternfahrt erstmals auf zwei Tage ausgedehnt. Das war zwar mit einem größeren organisatorischen Aufwand verbunden, trotzdem haben wir gezeigt, wie sehr uns allen unsere Sternradfahrt am Herzen liegt.

Sie gehört zu unserem Landkreis Görlitz, sie hat uns bewegt – im wahrsten Sinne des Wortes. Dank Ihnen, unseren Sternradfahrer:innen, dank der vielen fleißigen Hände, der guten Seelen und Protagonist:innen, die dieses tolle Event jedes Jahr auf die Beine stellen.

2002
2009



2002-2009

WO ALLES BEGANN RIETSCHEN

Als die Sternradfahrt 2002 aus der Taufe gehoben wurde, stand die Frage nach einem zentral gelegenen Zielort im damaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Ob von Bad Muskau, Görlitz, Boxberg/O.L. oder Rothenburg/O.L. aus gesehen, befand sich Rietschen seinerzeit fast in der Mitte, sodass es möglich war, es

aus allen Richtungen sternförmig zu erreichen. Die Wahl fiel deshalb auf diese Gemeinde, die dann für acht Jahre in Folge eine tolle Gastgeberin für die beliebte Freizeitsportveranstaltung war.

TEILNEHMER:INNEN ERINNERN SICH ...

Jens Fritsche, ehemaliger Mitarbeiter Büro Landrat

„Am 25. Mai 2002 fand im Niederschlesischen Oberlausitzkreis ein großes Radelfest statt. Zeitgleich wurde die Sächsische Gesundheitswoche eröffnet. Geplant war, aus verschiedenen Richtungen des Landkreises zum Ziel nach Rietschen zu fahren. Dafür sollten die vorhandenen ausgeschilderten Radwege genutzt werden. Damit wollten wir das umfangreiche Radwegenetz im Niederschlesischen Oberlausitzkreis beleben und überregional bekannt machen. Außerdem sollte der Spaß am Sport und an der gesunden Lebensweise vermittelt werden. Wir haben den Radeltag ganz im Sinne der fahrradfahrenden Zunft gestaltet. Eingebunden in diese Veranstaltung wurden die Fahrradgeschäfte im Niederschlesischen Oberlausitzkreis, Freizeiteinrichtungen und gastronomische Einrichtungen, die auch als Start- und Stempelstellen dienten. Am Zielort hatten wir ein buntes Programm vorbereitet und es gab auch Preise zu gewinnen. Unsere Aufgabe dabei war, das angedachte Konzept auszubauen

und mit interessanten Inhalten zu füllen. Für die Sternradfahrt wurde ein eigenes Logo entwickelt, welches Kreisidentifikation und Sportbegeisterung verbinden sollte. Unsere Aufgabe im Büro Marketing Event war die Organisation der Touren und des Programms am Zielort, die Koordination der Stempelstellen, das Erstellen von Werbematerialien und Karten, die Öffentlichkeitsarbeit und natürlich die Sicherung der Finanzierung. Gemeinsam mit den Organisator:innen aus dem Landratsamt, der WESDA GmbH, dem Kreissportbund e. V., dem DRK, der Gemeinde Rietschen, der Verkehrswacht e. V. und dem SSV Rietschen wurde das Sternradfest zum vollen Erfolg geführt. Mehr als 500 heimische Radfahrer:innen und 100 polnische Gäste beteiligten sich an dieser ersten Sternradfahrt 2002.“



2002 RIETSCHEN FEMA-GELÄNDE



Samstag, 25. Mai 2002



sonnig



8 Touren



18,5 km ★ Grubentour
15 km ★ Countrytour
7 km ★ Rietschner Teichetour
21 km ★ 1. Sterntour
★ 2. Sterntour
★ 3. Sterntour
★ 4. Sterntour
★ 5. Sterntour



7 km ★ Rietschner Teichetour
50-60 km ★ Sterntouren



511 Radler:innen



82 Jahre



1,5 Jahre

Das Fema-Kulturhaus in Rietschen bildete am 25. Mai 2002 die Kulisse für die Premiere der Sternradfahrt. Dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis standen als Veranstalter der Kreissportbund, die Verkehrswacht, die Niederschlesische Sparkasse und verschiedene Tourismusvereine zur Seite. Integriert war das Radfest in die 9. Woche der Gesundheit, die am gleichen Tag in Niesky begann.

Gleich an der ersten Sternradfahrt beteiligten sich mehr als 500 Radelnde. Aus Iłowa, der etwa 40 Kilometer entfernten Partnergemeinde von Rietschen in Polen, kamen allein etwa 60 Teilnehmer:innen. Landrat Bernd Lange war unter anderem mit Regierungspräsidenten a. D. Dr. Helmut Weideler und seinem polnischen Amtskollegen aus Żary auf dem Rad unterwegs.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

*„... ich fahre mit nach Rietschen,
auch wenn die Räder quietschen.“*

Manfred Mieth, Niesky

*„... und wenn die Fahrräder mal protestieren,
dann lass ich's steh'n und muss marschieren.“*

Julia Sonnemann, Görlitz



2003 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 10. Mai 2003



sonnig



10 Touren



Itowa (PL)
Niesky
Rothenburg/O.L.
Pieńsk (PL)
Reichenbach/O.L.
Kollm
Mücka
Schleife
Weißwasser/O.L.
Łęknica (PL)



16 km
65 km



646 Radler:innen

Die zweite Auflage der Sternradfahrt am 10. Mai 2003 führte wieder nach Rietschen, erstmals jedoch in den Erlichthof. Danach war die urige Siedlung von Schrottholz Häusern kontinuierlich bis 2009 alljährliches Ziel, sowohl für die in verschiedenen Orten des Kreises startenden Touren als auch für Rundkurse. Auch Teilnehmer:innen eines deutsch-polnischen Jugendcamps in Hammerstadt radelten zum Erlichthof, wo ein vielfältiges Programm zu erleben war, unter anderem gestaltet vom Spielmannszug Daubitz, den Erlichthofgäukler:innen, dem Karnevalsclub Rietschen, dem Akrobatikteam Niesky sowie dem SSV Stahl Rietschen e. V.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

„ ... ich hoffe das schreckt niemand ab,
es auch mal zu probieren. “

Thomas Gottschalk, Uhyst

„ ... rutsch ich von der Pedale ab,
da tu ich mich blamieren. “

Kerstin Peter, Görlitz



Erlichthofsiedlung Rietschen



2004 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 8. Mai 2004



sonnig



10 Touren



Itowa (PL)

Niesky

Rothenburg/O.L.

Pieńsk (PL)

Deutsch-Paulsdorf

Kollm

Mücka

Schleife

Weißwasser/O.L.

Bad Muskau



16 km

70 km



ca. 800 Radler:innen



84 Jahre



2 Jahre

Am 8. Mai 2004 wurde ein erster Abschnitt des Wolfsradweges eröffnet, begleitet von einer geführten Wanderung und Vorträgen. Nachdem sich Wölfe wieder in Deutschland angesiedelt hatten und seit 2000 sogar regelmäßig Nachwuchs in der Lausitz bekamen, war das Interesse an diesem Thema stark gestiegen.

Immer wieder gern wurde die Sternradfahrt genutzt, um gemeinsam auf Tour zu gehen. So stiegen Schüler:innen der Kreismusikschulen in Żary und Weißwasser/O.L. im Naturschutzzentrum Niederspree aufs Rad, wo sie damals gerade zum Probenlager weilten, um zusammen nach Rietschen zu fahren.

Bestandteil der Veranstaltung war oft auch die „Tour der Hoffnung“, bei der es seit 1983 darum ging, Geld zugunsten krebs- und leukämiekranker Kinder und Jugendlicher zu sammeln. 2004 steuerte eine Gruppe von Tourteilnehmer:innen den Erlichthof an, darunter der Doppelolympiasieger im Rudern, Wolfgang Mager, und der vierfache Weltmeister im Rudern, Dieter Schubert.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

„...kommen wir auch an zur Mittagszeit,
Hauptsache wir waren auch dabei.“

Stefanie Platz, Görlitz



Erlichthofsiedlung Rietschen



Sehr geehrte Damen und Herren,

Für den mir übersandten Ehrenpreis zum Anlaß
meiner Beteiligung an der 3. Radsternfahrt bedanke
ich mich herzlich.

Möge diese Fahrt viel weiterer wachsender Beliebtheit
erfahren, damit die Menschen radelnd unsere schöne
Heimat kennen lernen und sich dabei in Freundschaft
näher kommen.

Mein persönlicher Wunsch wäre die Beteiligung an
der 4. Radsternfahrt.

Mit freundlichen Grüßen
Herbert Dörker



2005 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 21. Mai 2005



sonnig



10 Touren



Itowa (PL)

Niesky

Rothenburg/O.L.

Pieńsk (PL)

Reichenbach/O.L.

Kollm

Schleife

Nochten

Weißwasser/O.L.

Bad Muskau



20 km

70 km



1.500 Radler:innen

Am 21. Mai 2005 bestand die einmalige Chance, während der Sternradfahrt über den Truppenübungsplatz Oberlausitz zu fahren. Die Bundeswehr bot zu einer festen Zeit eine geführte Tour an. Am Veranstaltungstag war auch wieder die „Tour der Hoffnung“ unterwegs, die auf dem Weg von Niesky bis Rietschen von Landrat Bernd Lange und weiteren Prominenten begleitet wurde.

Das Spektrum der Präsentationen auf dem Erlichthof reichte von Ernährungsberatung über Fahrradcodierung und Fahrradparcours bis hin zum Angebot der Kulturinsel Einsiedel für Kinder, ein Schiff zu bauen. Zudem gab es einen Vortrag „Auf den Spuren des Wolfes“.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

„... Egal! Denn ist das Glück mir hold,
gewinne ich ein Rad, das rollt.“

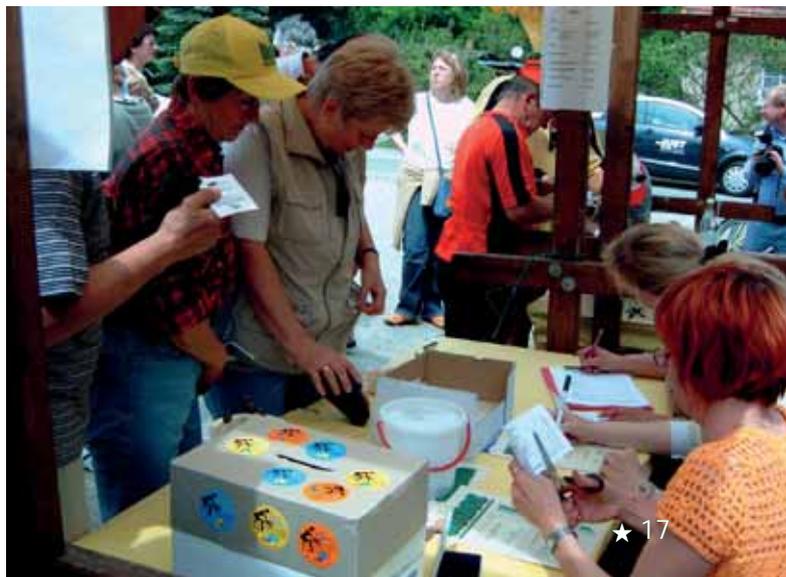
Tanja Jeschke, Weißkeißel

„... erst ist der Schlauch hin, dann der Mantel,
da muss ich halt spazieren.“

Donate Sonnemann, Görlitz



Erlichthofsiedlung Rietschen



2006 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 20. Mai 2006



sonnig



11 Touren



Podrosche
Rothenburg/O.L.
Görlitz
Niesky
Deutsch-Paulsdorf
Diehsa
Mücka
Schleife
Weißwasser/O.L.
Bad Muskau
Krauschwitz



20 km
70 km

Zur Sternradfahrt am 20. Mai 2006 wurde der Grundstein für das neue Wolfshaus auf dem Gelände der Erlichthofsiedlung in Rietschen gelegt, ergänzt durch einen Vortrag und eine Radwanderung zum Wolfsstein am Rande des Truppenübungsplatzes in Rietschen. Erstmals wurden alle Touren auch als geführte Variante angeboten, sodass die Teilnehmer:innen die ein oder andere Information über Wissenswertes entlang des Weges bekamen. Als Veranstalter:innen unterstützten der Landschaftspflegeverband Lausitz und die Krankenkasse BARMER den Landkreis.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

*„... und gibt es tüchtig Gegenwind,
brauchst du dich nicht rasier'n.“*

Elinor Knecht, Demitz-Thumitz



2007 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 12. Mai 2007



regnerisch und Gewitterschauer



12 Touren



45 / 65 km ★ Görlitz (jeweils 2 Routen)

40 km ★ Tour der Hoffnung

28 km ★ Niesky

65 km ★ Jauernick-Buschbach

60 km ★ Deutsch-Paulsdorf

40 km ★ Thräna

30 km ★ Weigersdorf

35 km ★ Uhyst

45 km ★ Schleife

45 km ★ Weißwasser/O.L.

50 km ★ Bad Muskau



—|— 28 km ★ Niesky

—|— 65 km ★ Görlitz

Die Hauptorganisation der Sternradfahrt am 12. Mai 2007 lag erstmals in den Händen der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH. Neu war ein Pannenfahrzeug, das für Notfälle zur Verfügung stand und bequem per Telefon erreichbar war. Außerdem konnten Radler:innen in Rietschen, Niesky, Königshain und Kodersdorf Puls und Blutdruck messen lassen. Das Gesundheitsamt des Niederschlesischen Oberlausitzkreises bot am Zielort einen Fitnesscheck an. Dort sorgte ein starker Gewitterschauer zeitweise für große Aufregung, da besonders die Aussteller gefordert waren, alles rasch vor Regen zu schützen. Der guten Stimmung vor Ort tat dies aber keinen Abbruch.



2008 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 3. Mai 2008



regnerisch



7 Touren



55 km ★ Görlitz (NeiBetour)
40 km ★ Königshain (Bergtour)
35 km ★ Thräna (Seeadlertour)
30 km ★ Uhyst (Wolfstour II)
45 km ★ Schleife (Wolfstour I)
40 km ★ Weißwasser/O.L.
(Weißwasser bewegt sich)
50 km ★ Bad Muskau (Heidetour)



30 km ★ Uhyst (Wolfstour II)
55 km ★ Görlitz (NeiBetour)



538 Radler:innen



81 Jahre



2 Jahre



Erlichthofsiedlung Rietschen

Zum Programm der 7. Sternradfahrt am 3. Mai 2008 gehörte die feierliche Eröffnung für ein neu gebautes Teilstück des Wolfsradweges in Reichwalde. Von dort radelte Landrat Bernd Lange mit anderen Teilnehmer:innen über die Reichwalder Ziegelei nach Rietschen. Kinder konnten am Zielort zu Fuß auf eine Entdeckungstour rund um Rietschen gehen. Außerdem bot ein begehbares Orthofoto die Möglichkeit, einen Blick auf das künftige Lausitzer Seenland zu werfen. Erstmals präsentierten sich in Rietschen verschiedene touristische Aussteller:innen mit ihren Aktivangeboten und Ausflugstipps.

BEIM RADFAHREN IM NEISSELAND KANN ALLERHAND PASSIER'N ...

... im Schweiß meines Angesichts,
trampel ich wie wahnsinnig.

Thomas Freund, Weißwasser/O.L.



2009 RIETSCHEN ERLICHTHOFSIEDLUNG



Samstag, 9. Mai 2009



sonnig und windstill



6 Touren



48 km ★ Görlitz

80 km ★ Zittau

27 km ★ Niesky

52 km ★ Löbau

55 km ★ Weißwasser/O.L.

48 km ★ Bad Muskau



—|— 27 km ★ Niesky

—|— 80 km ★ Zittau



ca. 700 Radler:innen



82 Jahre



2 Jahre



Erlichthofsiedlung Rietschen

Da der neue Landkreis Görlitz inzwischen bis nach Zittau reichte, stellte sich für die Organisator:innen der Sternradfahrt am 9. Mai die Frage, ob Teilnehmer:innen aus dem Süden den Weg bis nach Rietschen auf sich nehmen würden. Die Bedenken erübrigten sich jedoch, denn es kamen deutlich mehr Radfahrer:innen als in den Jahren zuvor. Dazu beigetragen hatte vermutlich das sehr gute Wetter mit viel Sonne, angenehmen Temperaturen und wenig Wind. Zum Angebot auf dem Erlichthof gehörten unter anderem Bogenschießen, ein Fahrradparcours, ein Vortrag in der Wolfsscheune sowie ein Fitness-Check mit dem Fitness-Studio Rietschen. Erstmals bestand die Möglichkeit, sich mit Sonderbussen zurück zum Ausgangspunkt bringen zu lassen. Eine der beiden Touren nach Zittau führte über Löbau, die andere über Görlitz.



2010



2010 REICHENBACH/O.L. MARKTPLATZ



Samstag, 8. Mai 2010



sonnig



12 Touren



- 20 km ★ Görlitz
- 27,5 km ★ Ostritz
- 38 km ★ Zittau
- 17 km ★ Löbau (Kurztour)
- 40 km ★ Löbau
- 50 km ★ Ebersbach/Sa.
- 36 km ★ Bautzen
- 55 km ★ Nochten
- 43 km ★ Rietschen
- 22 km ★ Niesky
- 26 km ★ Horka
- 46 km ★ Rothenburg/O.L.



- 17 km ★ Löbau (Kurztour)
- 55 km ★ Nochten



ca. 1.200 Radler:innen



82 Jahre



2 Jahre



2010: AUFTAKT FÜR DEN WECHSEL DER ZIELORTE

Acht Jahre nach der ersten Sternradfahrt war nicht Rietschen wie bis dahin gewohnt das Ziel. Stattdessen wurde am 8. Mai 2010 Reichenbach/O.L. angesteuert. Gelegen an der früheren Ost-West-Handelsstraße Via Regia, hatte sich die Stadt als Ankunftsart vehement ins Gespräch gebracht. Der Veranstaltungsort wurde so auch für einen größeren Kreis von Interessierten aus dem gesamten Landkreis Görlitz gut erreichbar. Nach der sächsischen Kreisreform 2008 reichte dieser nun immerhin von Bad Muskau bis nach Zittau.

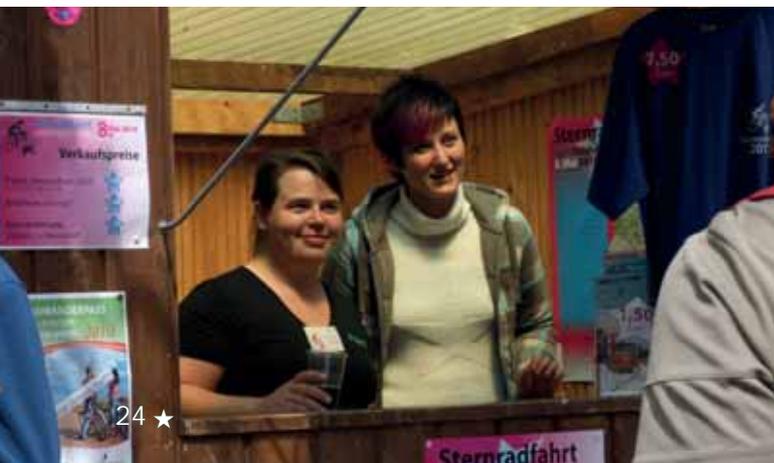
Es beteiligten sich knapp 100 Radler:innen aus Polen. Dagegen hielt sich die Zahl der Teilnehmer:innen aus dem Süden des Landkreises noch in Grenzen, weil die Sternradfahrt dort erst noch bekannter werden musste. Dennoch ging die Neuorientierung auf: Viele Besucher:innen kamen und waren begeistert von der Idee der ab nun jährlich wechselnden Zielorte.

Die Stadtverwaltung von Reichenbach/O.L. legte sich überaus engagiert ins Zeug, um ein schönes Radfest zu organisieren. Der hübsche Marktplatz bot dafür eine reizvolle Kulisse. Ein extra bereitgestellter

Sattelaufleger diente als Bühne, auf der ein ukrainischer Mädchenchor, eine polnische Band und Folkloregruppe sowie die Funkengarde des Reichenbacher Karnevalsvereins auftraten. Ortsansässige Vereine, die Schule und die Kita waren einbezogen und boten alles auf, um Verpflegung und Getränkeversorgung perfekt abzusichern.

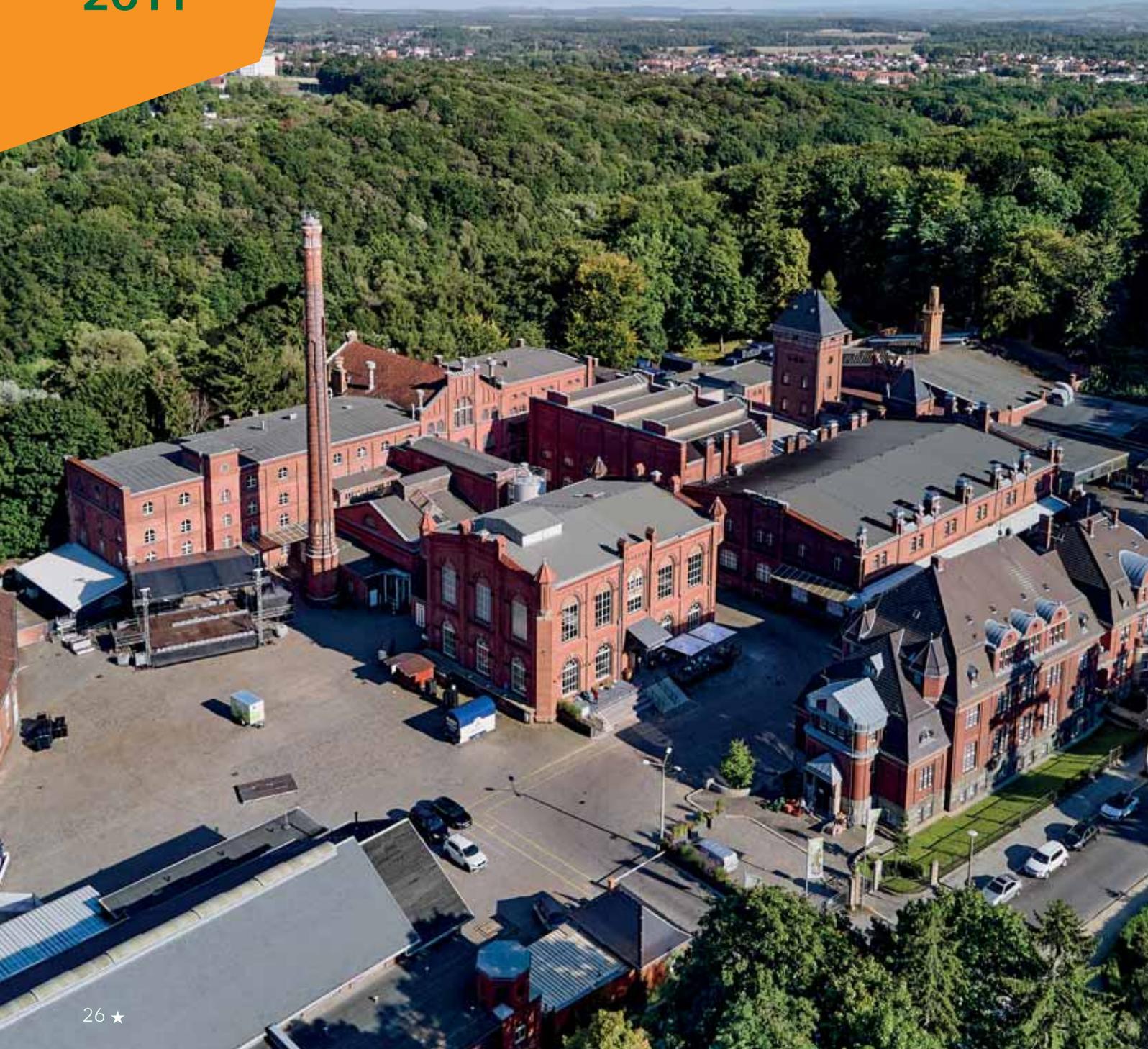
Die Evangelische Kirche St. Johannes bot am Veranstaltungstag stündliche Führungen und Turmbesteigungen an. Die imposante Wehrkirche mitsamt der sie umgebenden Mauer bildete 1430/31 die „Burg“ von Reichenbach/O.L., in die sich die Bevölkerung während der Belagerung durch Hussiten zurückzog.

Zur Sternradfahrt stand auch das Ackerbürgermuseum zur Besichtigung offen. Außerdem gab es erste Einblicke ins Nollau-Haus, und das bereits zwei Monate vor dessen offizieller Eröffnung im Juli 2010. Die Ausstellung darin ist dem in Reichenbach/O.L. geborenen Missionar Ludwig Eduard Nollau (1810-1869) gewidmet, der in die USA ging und dort deutsche Auswanderer seelsorgerisch betreute.





2011



2011 GÖRLITZ LANDSKRON BRAU-MANUFAKTUR



Samstag, 7. Mai 2011



sonnig und warm



14 Touren



- 20 km ★ Görlitz I
- 30 km ★ Görlitz II
- 1,5 km ★ Polen
- 26,5 km ★ Ostritz
- 45,3 km ★ Zittau
- 50,1 km ★ Ebersbach/Sa.
- 27,2 km ★ Herwigsdorf
- 38 km ★ Löbau
- 59,5 km ★ Bautzen
- 32,7 km ★ Thräna
- 61 km ★ Boxberg/O.L.
- 31 km ★ Niesky
- 46,7 km ★ Rietschen
- 69,3 km ★ Bad Muskau



- 1,5 km ★ Polen
- 69 km ★ Bad Muskau



ca. 2.500 Radler:innen



2011: BEGEGNUNG AN DER VIA REGIA

Görlitz richtete 2011 die 3. Sächsische Landesausstellung „Via Regia“ aus. Passend zum Titel „800 Jahre Bewegung und Begegnung“ bot es sich an, dass die Sternradfahrt des Landkreises im gleichen Jahr in die Neißestadt führte. Am 7. Mai 2011, und damit bereits zwei Wochen vor Ausstellungseröffnung, galt es, Kurs auf die Landskron BRAU-MANUFAKTUR zu nehmen. Bis in den Herbst hinein war die „Via Regia“-Schau im frisch sanierten Kaisertrutz zu sehen. Vielseitig beleuchtet wurde dabei die Geschichte der alten Ost-West-Handelsstraße, die über etwa 4.500 Kilometer vom spanischen Santiago de Compostela bis nach Kiew verlief.

Das Wetter zum zehnjährigen Jubiläum der Sternradfahrt meinte es ausgesprochen gut mit Teilnehmer:innen und Organisator:innen. Gleich 3 der 14 ausgewiesenen Strecken waren Routen rund um Görlitz - 30, 20 und 1,5 Kilometer lang. Erstmals gab es somit die Möglichkeit, den Zielort auf Touren zu umkreisen. Auch viele Radfahrer:innen aus Polen legten den Weg zur Privatbrauerei zurück..

Der denkmalgeschützte Industriebau aus der Gründerzeit erwies sich einmal mehr als stimmungsvolle Kulisse. Die Landskron-Herolde, die Löbauer Bergmusikanten sowie der Kinderchor der „Tour der Hoffnung“ traten im gut besuchten Areal auf. Auf der Bühne präsentierten sich zudem die besten Karnevalsvereine des Narrentreffens „Pröööst – die Jecken sind los“, das Landskron am gleichen Tag veranstaltete. Gesucht – und am Ende prämiert – wurde auch das skurrilste Fahrrad des Landkreises Görlitz.

Dass die Braumanufaktur an der Neiße mit ihrer Produktpalette breit aufgestellt ist, bewies sie zur Sternradfahrt, indem sie erstmals ihre neue rote Fassbrause ausschenkte. In Farbe und Geschmack erinnert das Getränk stark an die zu DDR-Zeiten beliebte Sportgeist-Limonade. Grundsätzlich hält das 1869 gegründete Unternehmen an der handwerklichen Tradition fest. Als eine der wenigen Brauereien leistet sich Landskron bis heute den Luxus der offenen Gärung. Bei dem ursprünglichen Verfahren überwachen nicht Computer, sondern erfahrene Braumeister:innen den Reifeprozess des Bieres.





2012



2012 LÖBAU

GELÄNDE DER LANDESGARTENSCHAU



Samstag, 9. Juni 2012
(Tag der Landesgartenschau)



wechselhaft, regnerisch zur Mittagszeit



9 Touren



34 km ★ Löbau
55 km ★ Rothenburg/O.L.
33 km ★ Görlitz
28,4 km ★ Ostritz
41,2 km ★ Hrádek nad Nisou (CZ) / Zittau
34 km ★ Seiffhennersdorf
41 km ★ Bautzen
49 km ★ Boxberg/O.L.
49 km ★ Rietschen



28 km ★ Ostritz
 55 km ★ Rothenburg/O.L.



ca. 2.000 Radler:innen



84 Jahre



1 Jahr



2012: VON DER INDUSTRIEBRACHE ZUM BLÜTENMEER

„Auf kurzem Weg ins Grüne“ – unter diesem Slogan stand 2012 die 6. Sächsische Landesgartenschau in Löbau. In Sichtweite des berühmten gusseisernen Turmes und unweit des historischen Stadtkerns zog die farbenfrohe Veranstaltung von Ende April bis Mitte Oktober rund 480.000 Gäste an. Am 9. Juni war das rund 20 Hektar große Ausstellungsgelände Ziel für die 11. Sternradfahrt des Landkreises Görlitz.

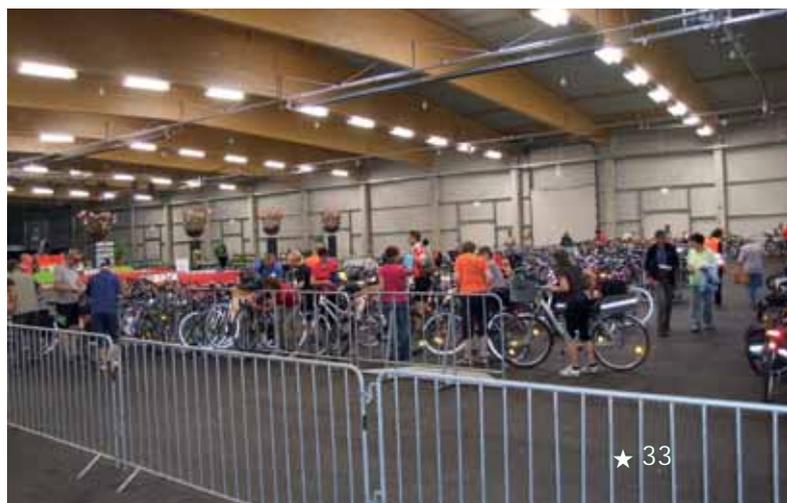
Wer unterwegs mindestens drei Stempel gesammelt hatte und diese am Einlass vorweisen konnte, zahlte an dem Tag nur einen kleinen Unkostenbeitrag von 2 statt 13 Euro für den Besuch der Landesgartenschau. Der vergünstigte Eintritt war ein schönes Zugeständnis, dass die Stadt Löbau und die Geschäftsstelle der Landesgartenschau gewährten. Viele Radelnde animierte es sicher zusätzlich, Kurs auf Löbau zu nehmen.

Die blühende Ausstellung war zum großen Teil auf einem Areal angelegt, auf welchem noch bis zum Jahr 2000 eine Zuckerfabrik produzierte. Ein saniertes Lagergebäude wurde zur Blumenhalle für wechselnde

Ausstellungen. Von der einstigen Rübenwaschanlage blieb der sogenannte „Rüben-Tower“ auf dem Zuckerplateau stehen. Von dort führte die Berg- und Talpromenade hinunter zu den ehemaligen Absetzbecken, in welchen früher Rüben gewaschen wurden. Verwandelt in Setzgärten, trugen sie nun Namen wie „Zuckerwasser“, „Kristallzucker“ oder „Zuckerrausch“. Blumenbeete in Form von Zuckerkristallen setzten im Gelände farbige Akzente.

Die Sternradfahrt profitierte nicht zuletzt vom kulturellen Programm der Landesgartenschau. Auf der großen Bühne waren unter anderem die Sängerin Sylvia Martens, eine Oberlausitzer Artistikshow sowie Tino, der flotte Ober, mit seinem Einrad zu erleben. Parallel fand auch der Rot-Kreuz-Tag des DRK auf dem Ausstellungsgelände in Löbau statt. Zudem wurde 2012 erstmals ein Wettbewerb ausgeschrieben, um das schönste Radfahrbild aus dem Landkreis Görlitz zu finden. Das Siegerfoto, eingereicht von Stefan Sander, schmückte schließlich den Titel des Faltblattes für die Sternfahrt 2013.





2013



2013 BOXBERG/O.L. BÄRWALDER SEE



Samstag, 8. Juni 2013



immer wieder starke Gewitterschauer



11 Touren



- 22 km ★  Bärwalder See
- 37,5 km ★ Hoyerswerda
- 27 km ★ Schleife
- 32 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau
- 44 km ★ Podrosche
- 53 km ★ Pieńsk (PL) / Deschka
- 57 km ★ Zgorzelec (PL) / Görlitz
- 70 km ★ Ostritz
- 90 km ★ Hrádek nad Nisou (CZ) / Zittau
- 78 km ★ Seiffhennersdorf
- 37 km ★ Bautzen



-  22 km ★  Bärwalder See
-  90 km ★ Hrádek nad Nisou (CZ) / Zittau



ca. 2.000 Radler:innen



2013: AUF ZU NEUEN UFERN

Anliegen der 12. Sternradfahrt war es, die Freizeit-sportveranstaltung mit dem 2. Boxberger Strandfest zu kombinieren. Radbegeisterte waren deshalb nicht schon im Mai, sondern am 8. Juni 2013 aufgerufen, die Strandpromenade am nördlichen Ufer des Bärwalder Sees anzusteuern. Entstanden aus einem Braunkohle-tagebau, ist das Gewässer mit rund 1.300 Hektar Fläche heute Sachsens größter See. Aufgrund der Nähe zum Wasser war Boxberg/O.L. sicher für viele ein besonders attraktives Ziel und Grund genug, sich auf den Sattel zu schwingen.

Anfang Juni 2013 hatten starke Niederschläge für Hochwasser im ganzen Landkreis gesorgt, sodass einen Tag vor der Sternradfahrt noch nicht klar war, ob auf den geplanten Routen alle Schäden behoben sein würden. Letztlich waren die elf ausgewiesenen Touren jedoch durchweg befahrbar und ausgeschildert. Zur Veranstaltung spielte das Wetter auch nur bedingt mit. Am Bärwalder See blieb es zwar trocken. Allerdings berichteten viele Teilnehmer:innen am Ziel, dass sie von wolkenbruchartigen Regenfällen überrascht worden seien. Manche brachen ihre Tour deswegen sogar ab.

Der Görlitzer Landrat Bernd Lange radelte gemeinsam mit seinem polnischen Amtskollegen Artur Bieliński aus Zgorzelec von der Kulturinsel Einsiedel zum Bärwalder See. Für die knapp 60 Kilometer lange Strecke benötigten die beiden Politiker mit ihrem Begleiteteam länger als erwartet, weil sie von der ausgeschilderten Route abwichen und einen kleinen Umweg fuhren. Erst mit Verspätung traf der deutsch-polnische Korso am Ziel ein. Bevor die beiden Landräte vom Boxberger Bürgermeister Roland Trunsch und Bärta, dem Maskottchen des Bärwalder Sees, offiziell begrüßt wurden, mussten sie zunächst dringend einen Imbiss zur Stärkung nehmen.

Dankbar nahmen auch 2013 viele Teilnehmer:innen die Möglichkeit an, gegen eine kleine Gebühr mit einem der Rückbusse die Heimfahrt anzutreten. Die Verbindungen nach Görlitz, Bautzen und Zittau waren mit Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) eingerichtet worden.





2014



2014 ZITTAU WEINAUPARK



Samstag, 17. Mai 2014



dauerhaft regnerisch und kalt



9 Touren



- 27 km ★ Zittau
- 37 km ★ Liberec (CZ)
- 44 km ★ Nový Bor (CZ)
- 33 km ★ Rumburk (CZ)
- 46 km ★ Oppach
- 74 km ★ Bautzen
- 87 km ★ Boxberg/O.L.
- 80 km ★ Rietschen
- 80 km ★ Podrosche



- 27 km ★ Zittau
- 87 km ★ Boxberg/O.L.



ca. 450 Radler:innen



2014: FAHRT DURCH DAUERREGEN

Zur 13. Sternradfahrt ging es erstmals ganz in den Süden des Landkreises Görlitz. Wegen der direkten Lage am Oder-Neiße-Radweg und der guten Erreichbarkeit über den Radweg war Zittau als Zielort festgelegt worden. Die Stadt im Dreiländereck hatte 2012 die Leichtathletik-Europameisterschaft für Senioren ausgerichtet und damit bewiesen, dass sie Großereignisse durchaus meistern kann. Am 17. Mai 2014 zeigte sich Zittau gut gerüstet für den Empfang der Sternradfahrer:innen im Weinaupark. Bewusst hatte sich das Organisationsteam in Absprache mit der Stadt für das Veranstaltungsgelände außerhalb des historischen Zentrums entschieden, um ausreichend Fläche für Fahrradparkplätze, Aussteller:innen und gastronomische Versorgung zu haben.

Der Name des Areals rührt vermutlich daher, dass Angehörige eines geistlichen Ritterordens einst Weinstöcke an den Hängen unweit der Neiße pflanzen ließen. Die Gestaltung des Weinauparks, wie er heute besteht, begann wohl ab 1876. Zu dieser Zeit wurde der Teich angelegt. 1882 öffnete das nach wie vor existierende Restaurant. 1902 war die Weinau Schauplatz der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieausstellung.

In einem Teil des Geländes ist heute der Zittauer Tierpark zu finden, in den Teilnehmer:innen der Sternradfahrt mit ihrem Stempelpass vergünstigten Eintritt am Veranstaltungstag erhielten.

Die Akteur:innen vor Ort hatten sich sehr engagiert ins Zeug gelegt und viele Aussteller:innen für die Veranstaltung gewonnen, darunter der Abenteuer Kletterwald Großschönau, Fritz-Fahrräder sowie das Kinder- und Jugendhaus „Villa“ aus Zittau. Das Motorrad- und Technikmuseum aus Großschönau präsentierte historische Fahrräder und die Zittauer Band „Unplugged INC.“ sorgte für mitreißende Live-Musik.

Allerdings versank die Veranstaltung regelrecht im Wasser. Keine andere Sternradfahrt wurde von derart heftigem Dauerregen und Temperaturen im einstelligen Bereich begleitet wie die nach Zittau. Etwa 450 Radler:innen hielten trotz der widrigen Umstände durch und kämpften sich mit viel Enthusiasmus bis ins Ziel. Am Ende stand fest: Die Stadt im südlichen Zipfel sollte irgendwann wieder Gastgeberin für eine Sternradfahrt sein, dann bei hoffentlich besserem Wetter.





2015



2015 BAD MUSKAU

BADEPARK IM MUSKAUER PARK



Samstag, 9. Mai 2015



regnerisch am Morgen,
danach warm und trocken



12 Touren



- 34,2 km ★ Bad Muskau
- 66,5 km ★ Görlitz
- 103,5 km ★ Zittau
- 77,9 km ★ Reichenbach/O.L.
- 82 km ★ Löbau
- 61,2 km ★ Kreba-Neudorf
- 73,4 km ★ Bautzen
- 29,5 km ★ Weißwasser/O.L.
- 48,3 km ★ Hoyerswerda
- 30,8 km ★ Spremberg
- 54,4 / 30,1 km ★ Cottbus / Forst
- 25,8 km ★ Döbern



- 26 km ★ Döbern
- 103 km ★ Zittau



ca. 3.000 Radler:innen



Muskauer Park Mużakowski

2015: JUBILÄUM IM UNESCO-WELTERBE

Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871) wandte sich am 1. Mai 1815 mit der Bitte an die Bevölkerung, ihm Grundstücke für die Gestaltung eines Gartenreichs an der Neiße zu überlassen. Der Aufruf gilt als Geburtsurkunde für den berühmten Park und sollte 200 Jahre später in Bad Muskau fürstlich gefeiert werden. Zum Programm im Jubiläumsjahr gehörte auch die 14. Sternradfahrt des Landkreises Görlitz. Ziel dafür war am 9. Mai 2015 der Badepark – ein bis dahin weniger bekannter Teil von Pücklers Meisterwerk, das seit 2004 auf der UNESCO-Welterbeliste steht.

Wegen der Nähe zu Brandenburg bot es sich an, drei der zwölf Touren im benachbarten Bundesland starten zu lassen: in Cottbus, Spremberg und Döbern. Die längste Route des Tages begann jedoch in Zittau. Etliche Teilnehmer:innen absolvierten die mehr als 100 Kilometer weite Tour vom Dreiländereck bis in den Norden des Landkreises. Ein Rundkurs führte vor Ort von Bad Muskau zur früheren Braunkohlegrube Babina in der polnischen Nachbarstadt Łęknica und über das brandenburgische Zelz auf deutscher Seite zurück in den Badepark.

Am Veranstaltungsort stand der frisch sanierte Kuppelpavillon zur Besichtigung offen und das bereits wenige Wochen vor dessen offiziellen Übergabe im Juni. Eine kleine Ausstellung informierte über den 1823 errichteten Bau, einen Teil der früheren Trink- und Wandelhalle im Hermannsbad. Der Name erinnert daran, dass Parkschöpfer Pückler auch den Kurbetrieb in Muskau begründete. Bei stündlichen Führungen im Badepark erfuhren Gäste der Sternradfahrt mehr darüber.

Wer sich dem Zielort auf besondere Art annähern wollte, konnte die Muskauer Waldeisenbahn nehmen, die Weißwasser/O.L. mit dem Badepark verbindet. Für kulturelle Unterhaltung sorgten unter anderen die „Red Hills Country Dancers“ aus Rothenburg/O.L. mit Line Dance und fantasievolle Walk-Acts im Park. Die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH präsentierte zur Sternradfahrt erstmals Produkte, die aus dem heilsamen Wasser der Solequelle in Bad Muskau hergestellt wurden.





2016



2016 KÖNIGSHAIN KÖNIGSHAINER SCHLOSS



Samstag, 21. Mai 2016



sonnig und warm



11 Touren



- 31 km ★ Königshainer Berge
- 74,5 km ★ Schleife
- 52 km ★ Weißwasser/O.L.
- 75,5 km ★ Bad Muskau
- 20 km ★ Zgorzelec (PL) / Görlitz
- 55 km ★ Hrádek nad Nisou (CZ) / Zittau
- 32 km ★ Herrnhut
- 56,5 km ★ Seifhennersdorf / Rumburk (CZ)
- 41 km ★ Oppach
- 39 km ★ Cunewalde
- 40 km ★ Bautzen



- 20 km ★ Zgorzelec (PL) / Görlitz
- 76 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau



ca. 3.000 Radler:innen



S O Schlesisch-Oberlausitzer
M V Museumsverbund
gemeinnützige GmbH

2016: ZEITREISE DURCH VERSCHIEDENE EPOCHEN

Die 15. Sternradfahrt führte am 21. Mai 2016 auf das Schlossgelände in Königshain. Der idyllische Ort war wegen seiner Lage in der Mitte des Landkreises als Ziel gewählt worden. Der Königshainer Heimatverein zeigte großes Interesse an solch einer Veranstaltung, und die Gemeinde stand dem Vorhaben ebenfalls sehr aufgeschlossen gegenüber.

Die Teilnehmer:innen aus dem nördlichen und südlichen Teil des Landkreises mussten kräftig in die Pedale treten, um die doch recht beachtlichen Distanzen und Steigungen bis nach Königshain zurückzulegen. Das sonnig-warme Wetter lockte jedoch auch zahlreiche Gäste ohne Rad an. Der gesamte Schlosskomplex wurde für die stilvolle Präsentation genutzt, damit das Publikum die geschichtliche Dimension des Ortes erleben und nachvollziehen konnte.

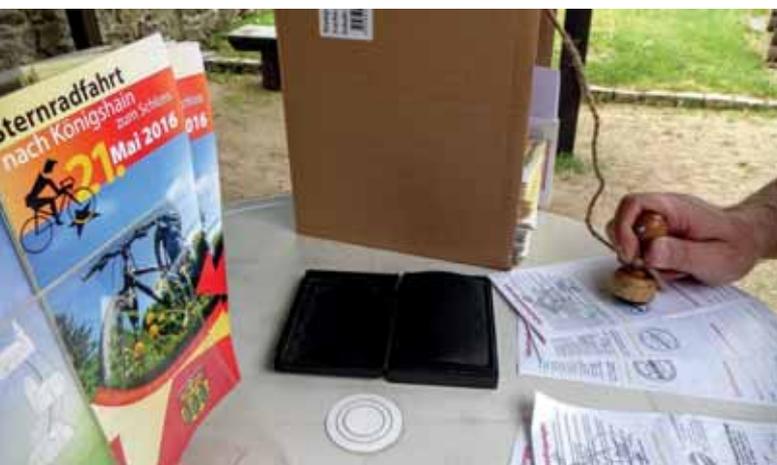
Der sogenannte Steinstock, ein Bauwerk aus dem Mittelalter, die Wasserburg als ländlicher Renaissancebau und das im Rokoko-Stil erbaute Neue Schloss ermöglichten eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Zum Flanieren und Schauen luden auch der angren-

zende Barockgarten, der kleine landschaftlich gestaltete Park, der Kräutergarten sowie der 1996 angelegte Rhododendronschaugarten auf dem Areal ein.

Passend zum historischen Ambiente gab es ein gemütliches Kaffee-Konzert im Schloss. Das bunte Bühnenprogramm im Freien gestalteten die Big Band der Musikschule Görlitz, die Trommlergruppe „Bloco Tucano“, das Görlitzer Jugendblasorchester und die Tanzschule „Bonifaz“. Zudem unterhielten Dudelsackspieler die Besucher:innen an mittelalterlichen Ständen auf dem Außengelände.

Die DRK-Kita „Haus Sonnenschein“ aus Königshain und das ENSO-Spielmobil hielten eine Vielzahl an Angeboten bereit, die großen Zulauf bei Familien fanden und vor allem die Kinder begeisterten. Ein Höhepunkt war die Ankunft einer Truppe von zünftig gekleideten Feuerwehrmännern, die mit Pickelhaube, in historischen Uniformen und auf nostalgischen Fahrrädern anrückten. Spaßeshalber führten sie sogar die mitgebrachte Wasserspritze aus, weil das schöne Wetter es einfach zuließ.





2017



2017 HERRNHUT HERRNHUTER STERNE MANUFAKTUR



Samstag, 13. Mai 2017



regnerisch am Vormittag,
danach warm und trocken



11 Touren



- 18 km ★  Herrnhut
- 67 km ★ Boxberg/O.L.
- 74 km ★ Weißwasser/O.L.
- 100 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau
- 50 / 27 km ★ Frýdlant (CZ) / Ostritz
- 57 / 21 km ★ Liberec (CZ) / Zittau
- 50 km ★ Nový Bor (CZ)
- 20 km ★ Seifhennersdorf
- 27 km ★ Oppach
- 31 km ★ Cunewalde
- 53 km ★ Bautzen



-  18 km ★  Herrnhut
-  100 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau



ca. 3.000 Radler:innen



HERRNHUTER®

2017: IM REICH DER STERNE

Sie sind Schmuckstücke mit besonderer Symbol- und Strahlkraft: die Herrnhuter Sterne. Ihre Geburtsstunde schlug in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine. Seit 1897 werden die berühmten Weihnachtsboten in Handarbeit hergestellt und verkauft. Genau das nahm Herrnhut zum Anlass, um das 120-jährige Bestehen der Sterne-Manufaktur mit einem Tag der offenen Tür am 13. Mai 2017 zu feiern. Grund genug, die 16. Sternradfahrt des Landkreises Görlitz zum gleichen Termin zu veranstalten und das traditionsreiche Unternehmen mit seinem Besucherzentrum als Zielort zu wählen.

Bei anfangs wechselhaftem Wetter starteten die Radler:innen auf elf ausgewiesenen Touren, davon drei in Tschechien. Die Sonne kämpfte sich im Laufe des Nachmittages durch die Wolken und sorgte schließlich mit angenehmen 20 Grad Celsius für perfektes Wetter. Erfreulich viele Radfahrer:innen auch aus dem Nachbarland Tschechien sowie viele Schaulustige konnten in Herrnhut begrüßt werden. Am Ziel gab es zu jeder halben Stunde Führungen durch die Produktion der Herrnhuter Sterne, welche großen Zuspruch fanden.

Außerdem hatten Besucher:innen die Möglichkeit, ihren eigenen Stern zu basteln und mit nach Hause zu nehmen. 25 Zacken – 17 viereckige und 8 dreieckige – machen einen echten Herrnhuter aus. Die Teile für die Papieraufhänger entstehen bis heute in filigraner Handarbeit. Wie viele Einzelschritte nötig sind, bis eine Zacke fertig geklebt ist, lässt sich in der Schauwerkstatt der Manufaktur gut beobachten.

Das Programm auf der Bühne gestalteten der Herrnhuter Bläserchor, das Ensemble der Kreismusikschule Dreiländereck, die Zittauer Trommlergruppe Balumuna und als Höhepunkt Trial-Weltmeister Marco Hösel mit einer professionellen Bikeshow. Zeitgleich mit der Geburtstagsfeier in der Herrnhuter Manufaktur öffneten sich überall in der Stadt Türen. 17 verschiedene Einrichtungen boten an dem Tag einen Blick hinter die Kulissen, darunter das Völkerkundemuseum, die Zinzendorfschulen, die Evangelische Brüder-Unität, das Heimatmuseum sowie die Abraham Dürninger & Co. GmbH. Dabei war spürbar, dass die Herrnhuter:innen gute Gastgeber:innen und erfahren mit der Organisation großer Veranstaltungen sind.





2018



2018 ROTHENBURG/O.L. MARKTPLATZ



Samstag, 5. Mai 2018



sonnig und warm



12 Touren



- 36 km ★ Rothenburg/O.L.
- 56 km ★ Schleife
- 45 km ★ Weißwasser/O.L.
- 41 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau
- 26,5 km ★ Węgliniec (PL)
- 30 km ★ Görlitz
- 74,5 / 67,5 km ★ Hrádek nad Nisou (CZ) / Zittau
- 81 km ★ Seiffhennersdorf
- 39 km ★ Reichenbach/O.L.
- 59 km ★ Löbau
- 55 km ★ Bautzen
- 53 km ★ Boxberg/O.L.



- 26 km ★ Węgliniec (PL)
- 81 km ★ Seiffhennersdorf



ca. 3.000 Radler:innen



82 Jahre



7 Monate (im Anhänger mitgefahren)



2018: STADTJUBILÄUM AN DER NEISSE

Auf eine 750-jährige Geschichte blickte Rothenburg/O.L. 2018 zurück, denn in einer Urkunde der Brandenburger Markgrafen war der Ort 1268 erstmals erwähnt worden. Das ganze Jahr über wurde dieses Jubiläum in der Stadt gefeiert, die direkt am Oder-Neiße-Radweg liegt. Die 17. Sternradfahrt am 5. Mai 2018 reihte sich dabei als ein Höhepunkt ins Festprogramm ein. Und so war der Rothenburger Marktplatz das Ziel für Teilnehmer:innen aus dem gesamten Landkreis Görlitz, der 2018 sein zehnjähriges Bestehen beging.

Den zentralen Platz prägt das um 1800 erbaute Rathaus mit dem neoklassizistischen Anbau in der Mitte. Schon gegen 10 Uhr trafen dort die ersten Radler:innen ein. Es mag am geradezu perfekten Wetter und den angenehmen Temperaturen gelegen haben, dass die Beteiligung so zahlreich war wie nie zuvor bei einer Sternradfahrt.

Dieser große Zuspruch führte dazu, dass es an einigen Stempelstellen mittags bereits keine Teilnahmeplätze

mehr gab und Material nachgeliefert werden musste. Am Ziel gingen gegen 15 Uhr sogar die Urkunden aus. Der Fahrradparkplatz war auf dem Schlossplatz von Rothenburg/O.L. eingerichtet und zum Glück groß genug für die vielen Drahtesel.

Auf sehr gute Resonanz stießen die stündlichen Führungen in der Stadtkirche, sodass der Pfarrer kaum zum Durchatmen kam. Ähnliches erlebte das Organisationsteam, das aufgrund der großen Gästeschar vor der Herausforderung stand, für ausreichend Verpflegung zu sorgen. Kaffee und Kuchen waren schon mittags so stark gefragt, dass Nachschub aus Supermärkten geholt wurde.

Die gute Stimmung trübte das nicht, zumal auch die Sonne das Geschehen den ganzen Tag über begleitete. Auf der Bühne präsentierten sich die Tanzgruppen des Martinshofs und aus dem Kindergarten Sonnenhügel, der Rothenburger Spielmannszug sowie die polnische Gesangsgruppe Kapela Pogranicze.





2019



2019 SEIFHENNERSDORF KIEZ QUERXENLAND



Samstag, 11. Mai 2019



dauerhaft regnerisch ab ca. 11 Uhr



10 Touren



- 24 km ★ Seifhennersdorf
- 126 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau
- 48 km ★ Ostritz
- 52 / 32 km ★ Frýdlant (CZ) / Zittau
- 56 / 32 km ★ Liberec (CZ) / Zittau
- 24 km ★ Cvikov (CZ)
- 27 km ★ Löbau
- 27 km ★ Weigsdorf-Köblitz
- 87 km ★ Boxberg/O.L.
- 74 km ★ Rietschen



—| 24 km ★ Seifhennersdorf
und Cvikov (CZ)

—| 126 km ★ Łęknica (PL) / Bad Muskau



ca. 1.500 Radler:innen



82 Jahre



2 Jahre



2019: BEI DEN QUERXEN ZU BESUCH

Nachdem Zittau 2014 unser letztes südliches Etappenziel war, sollte die 18. Sternradfahrt wieder in den Süden des Landkreises führen. Die Wahl fiel auf das Kinder- und Jugendherholungszentrum (KiEZ) Querxenland, das die Radelnden am 11. Mai 2019 herzlich empfing. Der langjährige Geschäftsführer der Einrichtung, Rüdiger Schaper, hatte frühzeitig angeboten, die Veranstaltung in Seiffenndorf auszurichten. Die Entscheidung dafür war nicht zuletzt eine Anerkennung seiner Verdienste für den Tourismus in der Oberlausitz, zumal er das Querxenland zu einem der erfolgreichsten KiEZe in Sachsen entwickelt hat. So bot sich der ideale Veranstaltungsort und genügend Platz für die Sternradfahrt.

Der Name der Einrichtung nimmt Bezug auf zwergenhafte Gestalten, die der Legende nach in der Oberlausitz leben. Den kleinen geheimnisvollen Männlein wird nachgesagt, dass sie in einem Berg bei Seiffenndorf Gold und Edelsteine versteckt haben. Das Querxenland verband die Sternradfahrt mit einem Tag der offenen Tür, sodass Interessierte Einblicke in die gepflegte Anlage mit ihren sanierten Unterkünften be-

kamen. Heiner Haschke in der Rolle des Räuberhauptmanns Johannes Karasek führte übers Gelände. Während des Bühnenprogramms waren unter anderem Akrobatik, Showballett und japanische Kampfsporttechniken zu bestaunen.

Eine Förderung ermöglichte es, dass der Kraj Liberec bei der Vermarktung der Veranstaltung auf tschechischer Seite half. Für drei der zehn Routen lag der Startpunkt im Nachbarland, nämlich in Liberec, Cvikov und Frýdlant. Zudem gab es einen Kurs rund um Seiffenndorf, der teilweise durch Tschechien führte. Da allerdings schon am Vormittag Dauerregen einsetzte, brachen viele Radfahrer ihre Touren ab, was sich letztlich in der Zahl der Teilnehmer:innen niederschlug. Diejenigen, die ins Ziel rollten, waren dankbar für das beheizte Zelt und ein reichhaltiges Angebot an Speisen.

Erstmals bestand die Möglichkeit, am Zielort sogar zu übernachten und die Rückfahrt erst am nächsten Tag anzutreten. Der Zuspruch für das Angebot blieb zwar gering, doch die Idee war geboren, die Veranstaltung künftig zum Sternradfahrtwochenende auszuweiten.





2021



2021 WEISSWASSER/O.L. WALDEISENBAHN MUSKAU



Samstag/Sonntag, 12./13. Juni 2021



kalt, stürmisch und regnerisch



10 Touren



- 35 km ★ Weißwasser/O.L.
- 45 km ★ Forst
- 108 km ★ Radomierzycy (PL)
- 121 km ★ Hrádek Nad Nisou (CZ) / Zittau
- 65 km ★ Niesky
- 71 km ★ Reichenbach/O.L.
- 78 km ★ Löbau
- 61 km ★ Bautzen
- 49 km ★ Hoyerswerda
- 41 km ★ Klein Kötzig



- 35 km ★ Weißwasser/O.L.
- 121 km ★ Hrádek Nad Nisou (CZ) / Zittau



ca. 400 Radler:innen



83 Jahre



5 Jahre



*nostalgisch
von Park zu Park*

**WALDEISENBAHN
MUSKAU**

2021: MIT VOLLDAMPF DURCH DEN FALTENBOGEN

Der Bahnhof der Muskauer Waldeisenbahn in Weißwasser/O.L. sollte bereits 2020 das Ziel für Radfahrer:innen aus dem gesamten Landkreis Görlitz sein. In jenem Jahr wollte die Freizeiteinrichtung mit verschiedenen Veranstaltungen an ihren Ursprung als „Gräflich von Arnimsche Kleinbahn“ erinnern. Doch das Festprogramm zur 125-jährigen Geschichte konnte wegen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt stattfinden. Schweren Herzens mussten wir die im Frühjahr geplante Sternradfahrt deswegen sogar komplett absagen.

Recht kurzfristig fiel die Entscheidung, die 19. Auflage 2021 am 12. und 13. Juni unter strengen Auflagen zu veranstalten. Sowohl dem Landratsamt als auch der Waldeisenbahn war es wichtig, damit ein Zeichen der Zuversicht zu setzen. Es sollte ein Stück Rückkehr zur Normalität sein, obwohl der organisatorische Aufwand immens war.

Um einen Massenansturm am Ziel in Weißwasser/O.L. zu verhindern, wurde die Veranstaltung auf zwei Tage ausgedehnt. Vor Ort gab es sogar ein Testzentrum, damit sich Gäste bei Bedarf den nötigen Nachweis holen konnten, um Zugang zum Gelände der Waldeisenbahn zu erhalten oder an einer Rundfahrt mit der Waldeisenbahn Muskau teilzunehmen. Voraussetzung

dafür waren ein tagesaktueller Negativtest, die Impfbestätigung oder eine Genesenen-Bescheinigung.

Nur leider spielte das Wetter an dem Wochenende einfach nicht mit. Im Laufe des Samstags zog ein Sturm- und Regengebiet heran, das die Witterung bis Sonntagmittag bestimmen sollte. Viele Radfahrer:innen brachen ihre Touren ab oder stiegen gar nicht erst auf den Sattel. Manche scheuten auch den Aufwand, sich testen zu lassen, zumal eine Woche später viele der Corona-Beschränkungen aufgehoben werden sollten. Von Teilnehmer:innen, die es ins Ziel schafften, kamen jedoch auch positive Rückmeldungen: Sie zeigten sich dankbar und glücklich, dass die Veranstaltung überhaupt ermöglicht worden war.

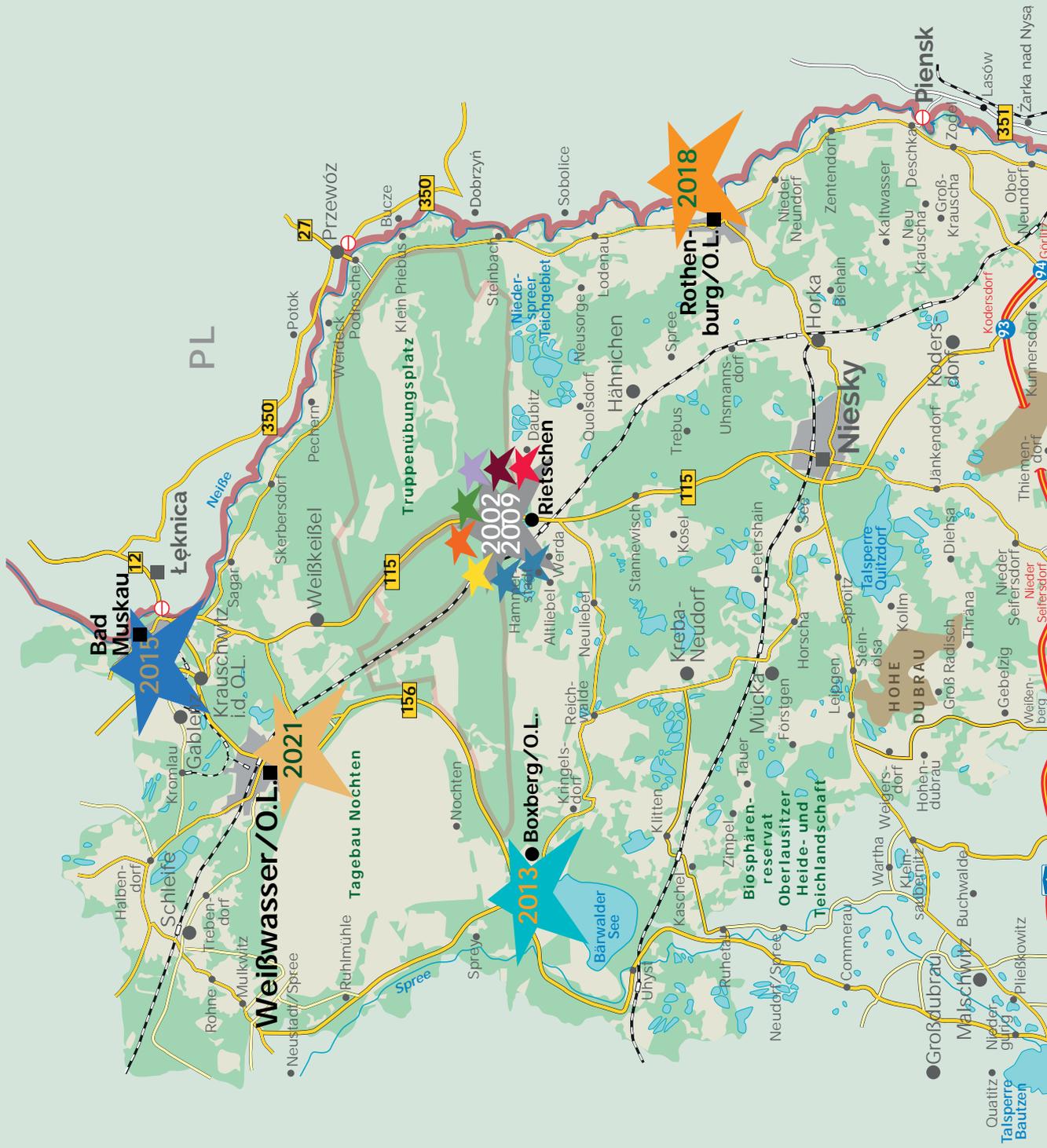
Neben Schnupperfahrten von Weißwasser/O.L. nach Kromlau und zurück bot sich in Weißwasser/O.L. die Gelegenheit, den Museumsbahnhof mit historischer Technik zu besichtigen. Der frühere Besitzer der Standesherrschaft Muskau, Traugott Graf von Arnim, hatte 1895 die ersten Schienen verlegen lassen, um Kohlengruben, Sägewerke, Ziegeleien und Papierfabriken miteinander zu verbinden. Die heutige Museumsbahn ist mit umgebauten Güterwagen auf drei Strecken im Muskauer Faltenbogen unterwegs.

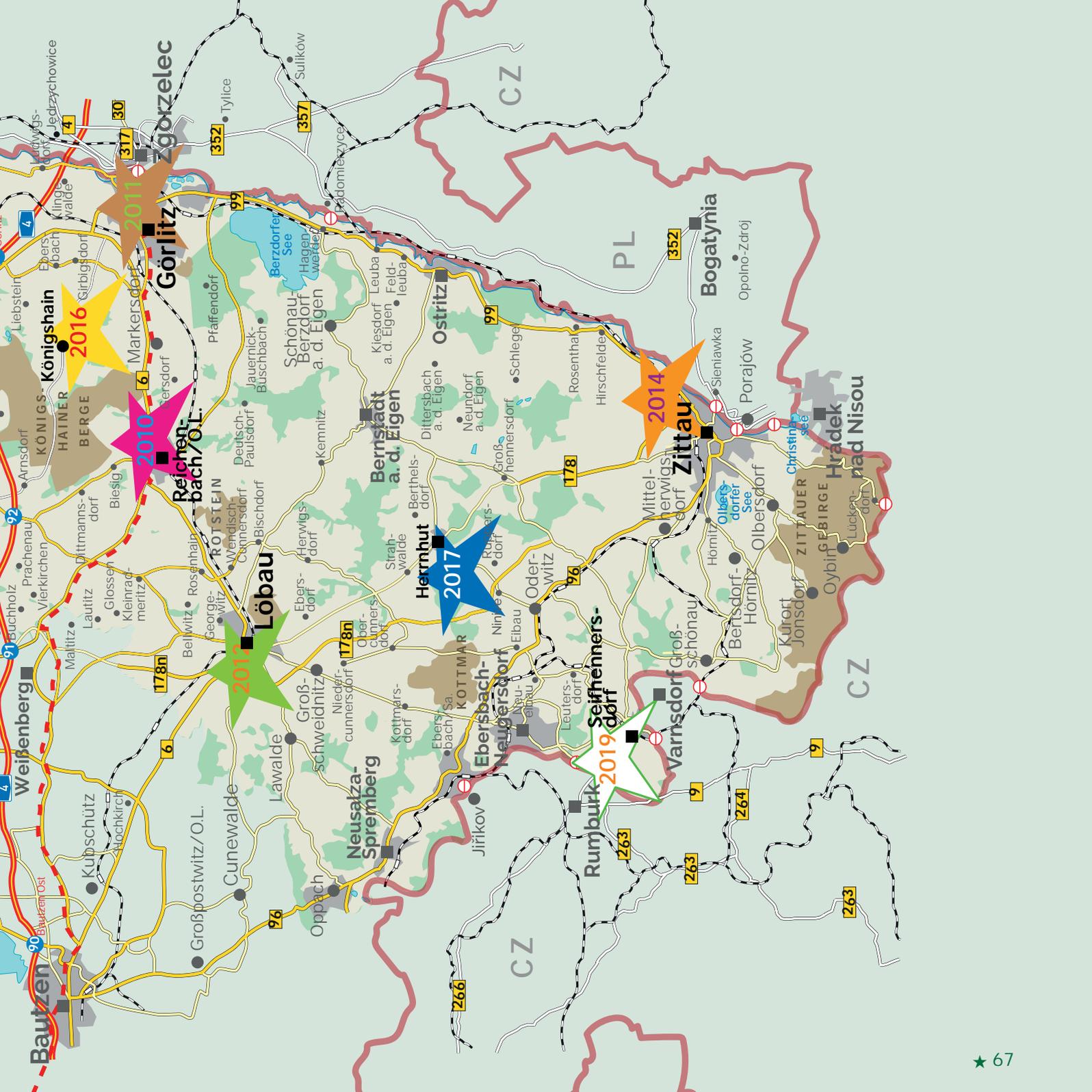




20 JAHRE – 12 ORTE

DIE ZIELORTE DER STERNRADFAHRT IM ÜBERBLICK





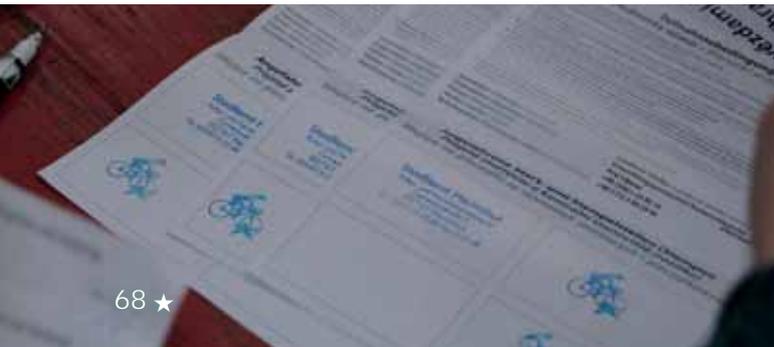
TEILNEHMER:INNEN ERINNERN SICH ...

Angelika Barth, Uhyst

„Ich war schon bei der ersten Sternfahrt mit dabei. Begonnen hat ja alles auf dem Schulhof in Rietschen. Damals noch mit sehr wenigen Teilnehmer:innen. Fast alle passten auf das erste Foto. Der Tag wurde mit vielen sportlichen und musikalischen Darbietungen umrahmt. Es war ein unterhaltsames Erlebnis. Bis 2006 bin ich dann jedes Jahr mitgefahren. Bald schon erkannten sich die Teilnehmer:innen am Zielort in Rietschen wieder. Dann jedoch entfernten sich die Zielorte immer weiter und ich konnte die Entfernungen nicht mehr bewältigen. So kam ich auf die Idee, am Zielort zu übernachten und am nächsten Tag zurück zu radeln. Endlich konnte ich wieder mit dabei sein. Das war meine größte Freude. Insgesamt war ich nun schon zehnmal bei der Sternradfahrt aktiv mit dabei. Die 20. Tour steht schon fest in meinem Kalender. Und obwohl ich nun schon 80 Jahre alt bin, bleibe ich hoffentlich noch lange dabei.“

Frank Licbarski, Großdehsa

„Ich bin den Organisator:innen der Sternradfahrt sehr dankbar. Durch sie habe ich in den letzten Jahren etliche Schleichwege kennengelernt! Die diesjährige Tour wird meine zehnte sein. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir die Tour nach Zittau. Das Wetter damals war schon heftig. Doch aufgeben war keine Option. Meine Tochter Romy hat mich begleitet. Sie durfte am Ziel sogar Glücksfee bei der Verlosung sein. Eine sehr schöne Tour war auch die zum Bärwalder See. Zum späten Nachmittag sind wir da jedoch in ein heftiges Gewitter gekommen. Die Sternradfahrt nach Weißwasser/O.L. wurde für mich im letzten Jahr zur längsten Tour. Vorbei am Bärwalder See und am Taggebau Nochten sollte es zum Museumsbahnhof der Waldeisenbahn Muskau in Weißwasser/O.L. gehen. Ich habe mich zweimal verfahren und bin in Trebendorf rausgekommen. Letztendlich waren es für mich etwa 130 Kilometer und neun Stunden Fahrt bis ich wieder zu Hause ankam. Das Konzept der Sternradfahrt ist wirklich gut und ich hoffe, noch viele Touren mitfahren zu können.“





Sieglinde und Hans-Joachim Mosig, Löbau OT Ebersdorf

„Zuerst ist mein Mann (geb. 1948) auf Tour gegangen. 2004 steuerte er auf der Fahrt nach Rietschen so viele Stempelstellen an, dass er für die weiteste Fahrstrecke über 105 Kilometer einen Ehrenpreis bekam. 2007 konnte er mich dann zur Teilnahme begeistern. Als Mitglied des Radsportvereins Löbau überzeugte er auch jedes Jahr mehr Vereinsmitglieder, an der Sternradfahrt teilzunehmen. Im Jahr 2009 gewann sogar Frank Friese vom Verein ein Trekkingrad bei der Tombola. Bei der Fahrt nach Reichenbach/O.L. im Jahr 2010 begleitete uns unsere sechsjährige Enkeltochter. Zwei Jahre später ging es bei regnerischem Wetter gemeinsam mit 10 Radsportler:innen zur Landesgartenausstellung nach Löbau. Sehr gern denken wir auch an die Sternradfahrt zum Bärwalder See zurück. Leider wurden einige von uns auf der Heimfahrt über Rietschen kurz vor Löbau noch von einem Gewitterguss überrascht!

Wir waren auch 2015 bei der Fahrt nach Bad Muskau dabei und 2017 radelten wir zu den Herrnhuter Sternen. Am 5. Mai 2018 kamen wir von einem einwöchigen Radtrainingslager aus dem Weserbergland zurück. Mein Mann hatte sich vorgenommen, noch von

der Autobahnabfahrt Nieder Seifersdorf aus, nach Rothenburg/O.L. zu starten. Durch einen Stau konnte er dies leider erst gegen 14 Uhr verwirklichen. Kurz nach 19 Uhr traf er nach 78 Kilometern zu Hause in Ebersdorf ein. Ein Jahr später ging es ins Querxenland. Völlig durchnässt und fast erfroren erreichten wir Seiffenhennersdorf.

Die wohl längste Sternradfahrt (140 km) absolvierten wir gemeinsam mit sieben weiteren RSV-Radler:innen am 12. Juni 2021. Wir starteten um 9 Uhr am Löbauer Rathaus. Kurz nach dem Mittag erreichten wir Weißwasser/O.L. Nach einem verdienten Imbiss setzte leider Regen ein. Es blieb uns nichts anderes übrig, als auf den Moment zu warten, wo der Regen etwas nachließ. Auch auf dem Heimweg überraschte uns nicht nur einmal der Regen. Nach einem Zwischenstopp in Rietschen kamen wir gegen 18 Uhr endlich alle in Löbau an.

Auch 2022 beabsichtigen wir, wieder dabei zu sein! Vielen Dank allen Organisator:innen an den Stempelstellen und an den Zielorten.“

Bettina Brandt, Pressesprecher und Kommunikationsmanager der Stadtwerke Weißwasser GmbH

„Bei der Sternradfahrt gehöre ich nicht zu den aktiven Fahrer:innen, sondern zu den engagierten Akteur:innen am Zielort. Als Mitarbeiterin der Stadtwerke Weißwasser sorge ich an unserem Stand mit einem Mix aus Information, Spiel und Spaß für ein attraktives Rahmenprogramm. Die Stadtwerke Weißwasser sind ein starker Partner der Region. Deshalb gehören wir auch seit vielen Jahren zu den Unterstützer:innen dieser beliebten Veranstaltung für alle Radfahrer:innen des Landkreises und der Nachbarregionen. Für uns ist die Sternradfahrt wichtig, weil sie Menschen aller Altersgruppen zusammenführt und zum radsportlichen Entdecken unserer Heimat einlädt. An unserem Stand am jeweiligen Zielort sorgen wir mit Spielen, Rätseln, Mitmachaktionen und einem Glücksrad für Unterhaltung. Natürlich informieren wir auch über unser Produktportfolio. Besonders intensiv wird unser Tarif SWW-

Vereinspower nachgefragt. Prämien und Wechselboni dieses Tarifes kommen eins zu eins den Vereinen der Region zugute. Die Kunden können dabei den zu begünstigenden Verein selbst wählen. Im Februar 2022 haben wir 45.970 Euro für das letzte Jahr an insgesamt 160 Vereine ausgezahlt.

Gemeinsam mit uns kommt auch unser Maskottchen Willy Stadtwerk immer mit zu den Zielorten der Sternradfahrt. Zum 20. Jubiläum der Tour werden wir als Stadtwerke Weißwasser wieder mit dabei sein. Wir freuen uns, dass die Sternradfahrt immer noch so beliebt bei den Radfahrer:innen ist. Die Organisation war für die Veranstalter:innen in den letzten Jahren sicher eine große Herausforderung. Wir wünschen den vielen Akteur:innen hinter den Kulissen viel Kraft für die Zukunft und freuen uns auf viele weitere Touren.“



Manfred Schwarz, Neusalza-Spremberg

„Ich war fast bei jeder zweiten Tour mit unterschiedlichen Begleiter:innen bei der Sternradfahrt dabei. Die dramatischste Fahrt erlebten wir am 8. Juni 2013. Wir waren bei dieser Tour nur zu dritt. Reiner aus Friedersdorf, Martina aus Neugersdorf und ich wollten gemeinsam an den Bärwalder See. Da bei der Tour, die wir geplant hatten, circa 80 Kilometer bis zum Bärwalder See zu absolvieren waren, hatten wir in Uhyst ein Quartier für eine Nacht gebucht. 160 Kilometer an einem Tag waren einfach nicht machbar, das wäre dann doch in ‚Sport‘ ausgeartet. Reiner und Martina trafen gegen 10 Uhr bei mir in Neusalza-Spremberg ein und dann ging es auch schon los auf dem Spreeradweg nach Bautzen. Unsere erste Rast haben wir an der Stempelstelle am Bautzener Stausee geplant. Kurz vor der geplanten Rast hatte Martina einen Platten, sodass wir den letzten Kilometer schieben mussten. Zum Glück hatten die netten Radlerfreund:innen von der Stempelstelle Flickzeug, sodass wir Martinas Rad in 20 Minuten wieder startklar bekommen konnten. Zur Belohnung haben wir uns erst mal ein Bier und einen Imbiss gegönnt. Danach ging es weiter an einigen Stempelstellen vorbei nach Halbendorf, wo wir meinem Bruder einen Besuch abstatteten. Am Ende haben wir zu lange rumgetrödelt, dass wir erst gegen 18.30 Uhr am See angekommen sind und die Party schon zu Ende war. Aber wie heißt es doch so schön! ‚Der Weg ist das Ziel!‘ Wir radelten dann nach Uhyst in unsere schöne Privatpension. Am Morgen des 9. Juni genossen wir bei schönstem Wetter ein schmackhaftes Frühstück. Danach ging es auf die Heimreise. Wir wählten eine andere, etwas kürzere Route, über Weißenberg. Nach einem kurzen Fotostopp vor dem Weißenberger Rathaus bei blauem Himmel wollten wir eigentlich weiter radeln, aber Martina und ich setzten uns durch und



wir kehrten im historischen Gasthaus ‚Hotel am Bahnhof‘ ein. Das war eine super Entscheidung, denn schon wenige Minuten später gab es einen heftigen Wolkenbruch mit Hagel und Sturm, welcher über eine Stunde andauerte. Nach zwei Stunden Zwangspause radelten wir weiter Richtung Löbau, vorbei an Seen, die vor zwei Stunden noch Felder waren. In Großschweidnitz angekommen, ging es nicht mehr weiter. Die Brücke war überflutet. Hier trennten wir uns von Martina, die auf dem kürzesten Weg zurück nach Neugersdorf radelte. Unterwegs trafen wir Leute, die uns mitteilten, dass in Friedersdorf ‚Land unter‘ sei. Für Reiner bedeutete dies, dass er sich zu Hause nicht ausruhen konnte. An seinem Haus lief das Wasser zur Hintertür rein. Nachbarn hatten schon begonnen, Sandsäcke zu füllen. Über komplett überflutete Dorfstraßen fuhr ich weiter nach Hause nach Neusalza-Spremberg. Auch hier gab es an einigen Stellen Überschwemmungen. So verbinde ich unsere Tour an den Bärwalder See auch stets mit Erinnerungen an eines der schlimmsten Hochwasser der letzten Jahre.“



Angelika und Gerald Schröter,
Kodersdorf-Bahnhof

„2008 gingen wir bei der Sternradfahrt das erste Mal mit auf Tour. Seitdem sind wir fast jedes Jahr dabei gewesen. Nur 2014 bei der Fahrt nach Zittau hinderte uns das sehr schlechte Wetter daran, mitzufahren. Wir treten die Touren immer gemeinsam mit Freunden an. Meist ist die Fahrt zum gemeinsamen Treffpunkt schon eine kleine Sternradfahrt. In der Gruppe mit sechs oder acht Leuten macht es immer viel Spaß, unterwegs zu sein. Wir haben uns viel zu erzählen und die Pausen, die wir einlegen, sind auch nicht ganz trocken. Für uns ist stets wichtig, dass wir die Region kennenlernen. Es geht also nicht darum, schnell am Ziel zu sein. Wir schauen uns die Orte an, die wir durchqueren, und besichtigen auch mal eine Kirche. Um viel zu sehen und auch manchen leckeren Imbiss an der Strecke genießen zu können, steuern wir möglichst viele Stempelstellen an. Es gab bisher keine Tour, die uns nicht gefallen hat. Die Tour nach Herrnhut über die Berge war anspruchsvoll. Auf der Tour nach Königshain sind wir mit den Menschen am Gartenzaun ins Gespräch gekommen. Im letzten Jahr haben wir die Sternradfahrt mal umgedreht. Wir sind mit dem Zug nach Weißwasser/O.L. gefahren und waren fast die ersten am Museumsbahnhof der Waldeisenbahn. Von dort aus traten wir mit dem Rad die Rückfahrt an. In Rothenburg/O.L. kamen wir in einen Gewitterguss und waren nass bis auf die Haut. Aber egal, das ist halt so. Bei der 20. Sternradfahrt sind wir natürlich mit dabei. Der Termin ist schon fest eingeplant. Wir wünschen der Sternradfahrt, dass es immer weitergeht und dass sie weiterhin den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Wir freuen uns auf den Erlichthof in Rietschen und darauf, vom Bürgermeister empfangen zu werden.“





Stefan Walter, Vierkirchen

„Mit Freunden Zeit verbringen, sich an der frischen Luft sportlich betätigen, die eigene Heimat entdecken und mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen – die Sternradfahrt des Landkreises macht all das gleichzeitig möglich. Das ist das Geniale daran. Und deshalb bin ich auch schon sechsmal mit dabei gewesen. Wir begeben uns stets in der Gruppe auf die Strecke zum zentralen Ziel. Da haben wir den Spaß schon mit im Gepäck. Jede Tour ist für mich ein besonderes Erlebnis, an das ich mich gern erinnere. Die Strecken sind immer gut ausgeschildert und viele liebevoll gestaltete Stempelstellen laden zum kurzen Verweilen ein. In den letzten Jahren haben wir uns am Live-Blog der Sternradfahrt beteiligt und Fotos von unserer Tour in den Blog gepostet. Besonders ist mir die Fahrt im Jahr 2019 in Erinnerung geblieben. Zielort war das Kinder- und Erholungszentrum KiEZ Querxenland in Seiffenersdorf. Es hat in Strömen geregnet und so kamen wir völlig durchnässt am Ziel an. Das war schon etwas ganz „Besonderes“. Aber auch das gehört dazu. Der 4. Juni in Rietschen ist eingeplant. Zur Jubiläumstour bin ich mit dabei. Ich wünsche den Organisator:innen viel Durchhaltevermögen für die Zukunft, damit ich weiterhin viel Spaß haben kann. Das ist ein bisschen egoistisch. Aber was soll's?“

Constanze Jacob, SachsenEnergie

„SachsenEnergie begleitet die Sternradfahrt schon viele Jahre durch die Oberlausitz. Wir sind in der Region verwurzelt und machen uns stark für Sachsen und die Menschen, die hier leben. Darüber hinaus investieren wir als Gestalter:in der Energiewende in eine zuverlässige Infrastruktur für die Versorgung mit schnellem Internet sowie in die Netze der Zukunft mit erneuerbaren Energien. Die Lausitz und ihr Seenland laden ein, mit dem Fahrrad umweltfreundlich erkundet zu werden. Immer mehr Menschen steigen auf E-Bikes um. SachsenEnergie ist auch hier Partner und baut mit den Gemeinden und Städten die Ladeinfrastruktur weiter aus. SachsenEnergie gratuliert der Sternradfahrt zu 20 Jahren radelnder Erfolgsgeschichte und ist mit Stolz Teil dieses Familienevents, welches sowohl die ganz Kleinen als auch bis ins hohe Alter begeistert - die Sternradfahrt verbindet. Wir wünschen allen Radler:innen eine unfallfreie Fahrt und immer genug Energie in den Beinen.“





Holger Freyemann, Leiter Amt für Kreisentwicklung

„Bei mehr als 15 Touren bin ich aktiv dabei gewesen. Für mich war es stets ein Privileg, die Sternradfahrt als Radfahrer erleben zu dürfen. Nachdem ich den monatelangen Prozess der Vorbereitung intensiv begleitet habe, konnte ich mich am Veranstaltungstag selbst stets auf das Team der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH und der Landkreisverwaltung verlassen und als Teilnehmer auf die Strecke gehen.“

Dabei ist mir die Sternradfahrt nach Zittau besonders in Erinnerung geblieben. Das Wetter war furchtbar und es regnete in Strömen. Wir hatten erstmals einen Rundkurs ausgewiesen und dafür auch einen großen Parkplatz eingerichtet. Scheinbar waren wir die einzigen auf der Strecke, denn unser Auto stand einsam auf dem Parkplatz. Aufgeben kam jedoch nicht in Frage.

Für mich ist die Sternradfahrt auch immer ein familiäres Ereignis. Sobald mein Sohn Johannes Fahrrad fahren konnte, ging er gemeinsam mit mir auf Tour. Er war von Anfang an mit Begeisterung dabei, auch wenn manche Strecke schon eine Herausforderung darstellte. Wir motivierten uns stets durch möglichst viele Zwischenstopps an den Stempelstellen und widmeten uns dort den kulinarischen Genüssen. Nach der Tour verkündete Johannes dann immer: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!“ Egal, wie schwer die Fahrt für ihn auch war. Auf meinen Erinnerungsfotos sehe ich, wie mein Sohn mit der Sternradfahrt erwachsen geworden ist. Die Sternradfahrt wird nun 20. Mein Sohn studiert in der Ferne, aber ich bin auf jeden Fall wieder mit dabei.“

Bernd Lange, Landrat und Sternradfahreran

Landrat Bernd Lange ist ein großer Fan der Sternradfahrt. Als Landrat des Niederschlesischen Oberlausitzkreises und des späteren Landkreises Görlitz ließ er sich keine Tour entgehen. Dabei verliefen seine Fahrten nicht immer reibungslos.

Bei der Tour im Jahr 2016 nach Königshain startete er an der Kulturinsel Einsiedel in Zentendorf. Schon nach wenigen hundert Metern fiel bei seinem Fahrrad die Pedale ab. Die Fortsetzung der Tour schien nun unmöglich zu sein. Doch ein Bürger aus Kahlemeile stellte kurzerhand sein Fahrrad zur Verfügung. Mit dem geliehenen Fahrrad ging es dann reibungslos bis ins Ziel.

Dass der Landrat beim Radfahren keine Kompromisse kennt, verdeutlichte auch die Sternradfahrt nach Seiffhennersdorf im Jahr 2019. Er schaute früh noch bei einem Fest der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde in Löbau rein. Meist verbindet er seine Radtour durch den Landkreis mit einem Besuch bei engagierten Menschen an der Strecke. Nach seiner Stippvisite bei den Eisenbahnfreund:innen stieg er aufs Rad und fuhr von Löbau aus die circa 25 Kilometer lange Tour ins KiEZ Querxenland. Es fing in dem Moment an zu regnen, als er die ersten Meter in Löbau absolvierte. Und es hörte auch nicht wieder auf. Ein Abbruch der Fahrt kam für ihn nicht in Frage. Im Dauerregen erreichte er das Ziel im Querxenland.





FÜR SAMMLER:INNEN

DIE AUFKLEBER DER STERNRADFAHRT IM ÜBERBLICK

Seit 2004 wechseln die Farben der Sternradfahrt und nicht immer ist es einfach, eine Farbkombination zu finden, die noch nicht da war, und zum Zielort passt. Bisher ist es jedoch immer gelungen. Können Sie sich noch an alle Farben erinnern? Wenn nicht, dann finden Sie hier alle Sticker der letzten 20 Jahre.

Nach wie vor sind die Aufkleber sehr beliebt und lassen vor allem bei Sammler:innen die Herzen höher schlagen. Viele Radfahrer:innen, die regelmäßig an der Veranstaltung teilnehmen, sammeln die Aufkleber unter anderem auf ihren Rädern.



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Rietschen



Reichenbach/O.L.



Görlitz



Löbau



Boxberg/O.L.



Zittau



Bad Muskau



Königshain



Herrnhut



Rothenburg/O.L.



Seifhennersdorf



Weißwasser/O.L.



Rietschen



SAMMELN SIE MIT!

2023

2024

2025

Sollten Sie nicht mehr wissen, wohin mit den neuen Aufklebern, dann nutzen Sie diese Broschüre und kleben Sie Ihren Sticker direkt ein. Wir wünschen viel Spaß!

2026

2027

**WIR FREUEN UNS
AUF DIE NÄCHSTEN
10 JAHRE!**

2028

2029

2030

2031

2032

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Görlitz | Landratsamt
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
www.kreis-goerlitz.de

Umsetzung

Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO mbH)
Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz
www.sternradfahrt.de

Texte

Anett Böttger
Ingo Goschütz | ENO mbH

Gestaltung

Ariane Archner | ENO mbH

Druck

Graphische Werkstätten Zittau GmbH
An der Sporthalle 2 | 02763 Zittau
www.gwz.io

Auflage

3.500 Exemplare

Fotonachweis

ENO mbH, Landkreis Görlitz
Artjom Belan, Holger Freymann, Jens Fritzsche, Michael Kutter, René E. Pech, Hagen Rüger, Stefan Sander, Marcel Schröder, Manfred Schwarz, Stefan Walter, Rainer Weisflog

Copyright

Landratsamt Görlitz | Mai 2022
Diese Broschüre erhalten Sie auch in polnischer und tschechischer Sprache. Kontaktieren Sie uns gern per E-Mail unter info@wirtschaft-goerlitz.de.

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Personenbezeichnungen gelten generell für alle Geschlechter und sind nicht diskriminierend zu verstehen.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke und jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und mit Unterstützung der Euroregion Neisse realisiert.



EUROREGION
neisse–nisa–nysa



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

20 Jahre Sternradfahrt

Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und mit Unterstützung der Euroregion Neisse realisiert.



Seit nun mehr 20 Jahren findet die Sternradfahrt des Landkreises Görlitz statt und hat sich zu der traditionellen Radveranstaltung für die ganze Familie in Ostsachsen entwickelt. Was einst im ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis begann, ist heute aus der jährlichen Veranstaltungsplanung nicht mehr wegzudenken. Die Broschüre blickt auf 20 Jahre zurück und zeigt, wie sich die Sternradfahrt entwickelt hat. Sie gibt aber auch Einblicke in die Herausforderungen, denen sich die Organisatoren stellen mussten und beinhaltet zahlreiche Erfahrungsberichte von Teilnehmern, die ihre schönsten Erlebnisse rund um die Sternradfahrt mit uns teilen.

